

Redaktion: ADFC Kreisverband Lüneburg * Katzenstraße 2 * 21335 Lüneburg. Redaktion: Claudia Koops

Liebe Mitglieder,
am 10. November 2023 ist unser langjähriger Tourenleiter Helmut Barth für uns viel zu früh verstorben.
In Erinnerung wird die Radtour "Rund um das westliche Lüneburg" mit all seinen Anekdoten bleiben. Wer kennt nicht die Geschichte vom Uhrenzifferblatt der Nicolai-Kirche. Diese Tour hat Helmut über 18 Jahre in Lüneburg mit dem ADFC angeboten.

Dadurch wird Helmut immer in unseren Erinnerungen gegenwärtig sein.
Unsere Gedanken sind bei seiner Ehefrau und den beiden Kindern.



Unser Infoladen in der Katzenstraße 2 in Lüneburg ist am 2. Dezember zum letzten Mal in diesem Jahr geöffnet (10 - 12 Uhr).

Mehr als 1.700 Menschen aus Adendorf und Lüneburg, aus dem Landkreis Lüneburg und weit darüber hinaus, haben gefordert, dass die Fuß- und Radverkehrsbrücke im Lüner Holz nicht wochen- oder gar monatelang gesperrt wird, um eine Autobahn (A 39) zu bauen. Am 28.11.23 hat der ADFC-Vorstand der Autobahn GmbH - Geschäftsstelle Lüneburg - alle Unterschriften übergeben und die Forderung bekräftigt, dass diese für Kinder, Jugendliche, Pendler:innen und Spaziergänger:innen wichtige Verbindung nicht für ein Bauprojekt, das kein Projekt einer Mobilitätswende darstellt, mehrwöchig gesperrt werden darf. Die Initiative des ADFC nimmt die Autobahn GmbH zum Anlass, die Sperrzeiten soweit zu minimieren wie möglich. Verlässliche Aussagen dazu können jedoch erst gemacht werden, wenn der Planfeststellungsbeschluss vorliegt und ein Bauzeitenplan erstellt werden kann. Es ist vereinbart, weiter im Gespräch zu bleiben.

Fahrrad-/Fußgängerbrücke Lüner Holz muss bleiben

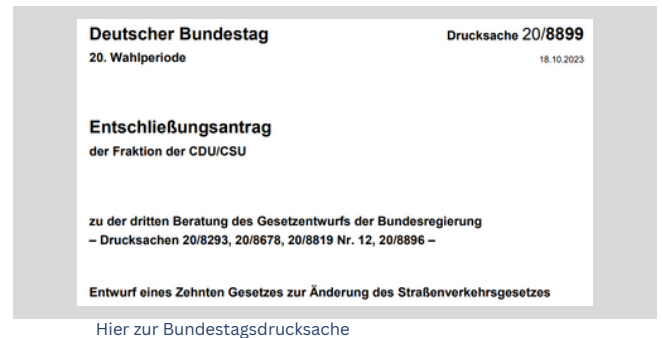
Gestartet von
ck Claudia Koops



Thomas Kolbeck übergibt Dirk Meyer (Autobahn GmbH) die Unterschriften

Verkehrspolitisches Trauerspiel: Die Reform des Straßenverkehrsgesetzes ist erst einmal gescheitert!

Jahrelang haben die Verkehrsminister über die Reform des Straßenverkehrsgesetzes verhandelt. Der ausgehandelte Kompromiss, der wesentliche Forderungen des ADFC und der Initiative "Lebenswerte Städte" nicht mehr enthielt, hatte die Zustimmung der Verkehrsministerkonferenz und des Verkehrsausschusses des Bundesrats. Die geplanten Änderungen wären aber ein Schritt in die richtige Richtung gewesen! Sie hätten es ermöglicht, bei behördlichen Anordnungen neben der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs auch Ziele des Klima- und Umweltschutzes, der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung berücksichtigen zu können. Der Bundesrat hat die Reform abgelehnt. In der Abstimmung, vor der Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Herrmann noch um Zustimmung warb, wurde der Beschlussvorschlag ohne Nennung von Gründen abgeschmettert. Bayern, Baden-Württemberg (!), Brandenburg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt haben dagegen gestimmt. Den Videostream aus der Bundesratssitzung könnt Ihr hier ansehen:



Niedersachsens Verkehrsminister Olaf Lies kommentiert die Ablehnung durch den Bundesrat in einer Pressemitteilung so:

Niedersachsens Verkehrsminister Olaf Lies: „Ich bin enttäuscht, dass wir keine Mehrheit gefunden haben, um gerade mit Blick auf Tempo 30 die Sicherheit der Menschen in den Vordergrund zu rücken. Die Verkehrsministerkonferenz hat im Oktober einen Beschluss gefasst, der Städten und Gemeinden innerorts mehr Möglichkeiten für „Tempo 30“ eröffnet. Mit 1.011 Kommunen, die sich der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ angeschlossen haben, hätten wir den nötigen Rückenwind vor Ort, um zu zeigen, dass eine immer höhere Verkehrsdichte und unverändert hohe Geschwindigkeiten einfach nicht zusammenpassen. Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, das Straßenverkehrsgesetz so weiterzuentwickeln, dass neben der Flüssigkeit und Sicherheit des Verkehrs auch die Ziele der Gesundheit und der städtebaulichen Entwicklung gleichrangig berücksichtigt werden, um Ländern und Kommunen Entscheidungsspielräume zu eröffnen. Wir müssen die Skeptiker jetzt im wahrsten Sinne des Wortes mit Vollgas davon überzeugen, dass mehr Sicherheit, weniger Lärm und ein guter Verkehrsfluss die Punkte sind, die den Menschen wichtig sind. Die jetzigen Änderungen der Straßenverkehrsordnung bieten nur unwesentlich mehr Möglichkeiten. Unsere Bewertung zeigt auf, dass damit der allergrößte Teil der niedersächsischen Anfragen aus den Kommunen nicht umgesetzt werden kann.“

Auch die **AGORA Verkehrswende** (ein Zusammenschluss zukunftsorientierter Verkehrsexpert:innen und Planer:innen) kommentiert die Ablehnung durch den Bundesrat äußerst kritisch. Siehe hier:



Ihr sucht noch ein Weihnachtsgeschenk für liebe Menschen, die aber eigentlich schon alles haben?



VERSCHENKT DOCH EIN FAHRRAD + ZEIT



Eine persönliche Herzensangelegenheit von Claudia (aus dem Vorstand des KV Lüneburg):

Für uns in Deutschland ist Mobilität mit Auto, Bahn, Fahrrad oder E-Scooter selbstverständlich. Wie viel Zeit uns das "schenkt", machen wir uns gar nicht mehr bewusst, weil es eben selbstverständlich ist.

In afrikanischen Ländern ist das anders. Kinder, Jugendliche, Väter, Mütter, medizinisches Personal - sie alle müssen häufig viele Stunden des Tages zu Fuß gehen, um ihre Ziele zu erreichen. Ein Rad eröffnet in diesen Ländern - im wahrsten Sinne - Horizonte.

Ich spende jedes Jahr ein Fahrrad, seit sieben Jahren. Das Gefühl, dass ich einer Person die Fahrradmobilität ermögliche, die auch ich täglich nutze, ist toll. Daher möchte ich Euch den World Bicycle Relief vorstellen. Informiert Euch auf der Webseite (Link unten). Vielleicht entdeckt auch Ihr das gute Gefühl, ein Fahrrad in die Welt zu schicken!



Klick hier:

